



Rang 6 für Männerriege Hittnau am Wilemer Indiacaturnier

Für die Männerriege Hittnau liegt im Indiacaspiel noch Steigerungspotential drin. Geübt hatten wir vor dem Turnier sehr wenig. Immerhin waren die Spielregeln bekannt. Oder fast. Wie beim Volleyball müssen die Spieler der Mannschaft, die das Aufschlagsrecht erobert hat, rotieren. Die Männerriegler rotierten, und wie!

Urs Frei

Indiaca ist der Sportart Volleyball sehr ähnlich. Dabei wird mit einem flachen Lederball auf dem noch vier Federn befestigt sind (Pad) gespielt. Das Spielfeld von 16 m x 6,10 m ist in zwei Hälften aufgeteilt. Die Netzhöhe beträgt je nach Alter und Geschlecht der Spieler 2,0 bis 2,35 m. Pro Mannschaft sind 5 Spieler auf dem Feld.

Das Spiel

Der Pad wird vom Spieler rechts hinten durch einen Aufschlag übers Netz ins Spiel gebracht. Der Service muss von unten ausgeführt werden. Die Spieler versuchen den Pad so im gegnerischen Spielfeld zu platzieren, dass er den Boden berührt. Jede Mannschaft darf den Pad maximal dreimal mit Hand oder Arm bis zum Ellbogen berühren und dann zurück in die gegnerische Hälfte schlagen. Wenn eine Mannschaft einen Fehler begeht, bekommt die gegnerische Mannschaft einen Punkt und das Aufschlagrecht. Wechselt das Aufschlagrecht von einer Mannschaft zu der anderen,

wechseln bei dieser die Spieler im Uhrzeigersinn um je eine Position.

75. Geburtstag der MR Wila

Ein Jubiläumsanlass der MR Wila war das Indiacaturnier. Auch Hittnau war geladen. Wir gaben unser Bestes und landeten auf dem 6. Rang. Die Sieger erhielten Honig aus Hansuelis Bienli-Farm. Sollte jedoch Wila siegen, wurde Wila bestraft. Es kam, wie es kommen musste. Der Sieger hiess Wila. Die Wilemer übergaben den kompletten „Satz“ Honig dem Zweitplatzierten. Der nahm dankend an. Sämtliche Teilnehmer erhielten ein wohligh-flauschiges Frottiertuch. Der Anlass verlief sehr kameradschaftlich, die Preise für Speis und Trank waren moderat, die Qualität ausgezeichnet. Ein weiterer Jubiläumsanlass der Wilemer findet ausgerechnet am Tag unseres Faustballturniers statt. «Wir sind bei euch», versprachen uns die treuen Seelen.